

Dr.-Ing. Stefan Ostrau MRICS, Leitzielverantwortlicher Digitalisierung,
Kreis Lippe (Nordrhein-Westfalen), Vorstand des Kommune 2.0 e. V.

- **Zentrale Gestaltungsaufgabe von Politik und Verwaltung**

Die Digitalisierung hat sich zu einer der zentralen Gestaltungsaufgaben für Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft entwickelt. Ob Modernisierung der Verwaltung, Ausbau digitaler Daseinsvorsorge oder auch digitaler Wirtschaft - die nächsten Jahre werden geprägt sein von einer Flut digitaler Herausforderungen. Diese eröffnen Chancen, sowohl städtische als auch ländliche Räume fortschrittlich zu gestalten.

- **Erhebliche Lücke zwischen gesellschaftlichem Anspruch und kommunaler Wirklichkeit**

Zwischen dem gesellschaftlichen Anspruch an die Digitalisierung und der kommunalen Wirklichkeit klafft momentan allerdings eine erhebliche Lücke: Oftmals fehlende Digitalstrategien, begrenzte finanzielle Mittel und die schwierige Orientierung im Förderdschungel sind kennzeichnend für die aktuelle Situation. Zu Recht werben u.a. die Kommunalen Spitzenverbände dafür, kommunale Digitalisierungsstrategien zu den wesentlichen Kernthemen zu entwickeln. Verbunden damit ist ein Perspektivwechsel im behördlichen Bereich: Von einer bisher bürokratisch-hierarchischen Sichtweise hin zu einer prozessorientierten, parallelen Bearbeitung durch mehrere Stellen in Echtzeit.

- **Kreise als Moderatoren des digitalen Wandels**

Folglich müssen Digitalisierungskonzepte her, um auf die dynamischen Veränderungen zu reagieren und Entwicklungen mitzugestalten. Zudem sind „Ökosysteme“ regionaler und lokaler Partner zu schaffen, um smarte (vernetzte) Städte und Regionen aufzubauen. Für die Kreise entstehen neue Chancen, sich als Moderatoren des digitalen Wandels zu etablieren.